Information
2022/2023

Ausbildung

Erlebnispädagogik

**Qualitativ fundiert und auf hohem Niveau,
dafür geben wir Brief und Siegel.**

Das elw-Institut ist durch den *Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik* zertifizierte Ausbildungsstätte.

umfassend + ganzheitlich + berufsbegleitend + individuell erweiterbar + theoretisch fundiert + praxisnah + feste Lerngruppen

Ausführliche Information rund um die Ausbildung ***Erlebnispädagogik***

Qualität, extern geprüft, transparent und mit Ausstiegsgarantie

Zertifiziert durch den *Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (be)*

Ein freier Beruf – ein freier Titel

Der Titel „Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge“ ist und bleibt ein ungeschützter Begriff. Jeder darf sich so nennen, ob mit oder ohne fundierte Ausbildung. Doch für Kund*innen, bzw. Klient*innen bleibt auf den ersten Blick verborgen, auf welchem qualitativen Niveau die entsprechende Person erlebnispädagogisch arbeitet.

Wie kann hier perspektivisch mehr Transparenz geschaffen werden? Wie kann Interessierten an der Erlebnispädagogik ein möglichst transparenter und fundierter Ausbildungsweg angeboten werden, der einerseits die Vielfalt innerhalb der heterogenen erlebnispädagogischen Szene auch weiterhin in vielen unterschiedlichen Ausbildungsformaten sichert, andererseits zugleich ein einheitliches Fundament an Qualität und hohen Standards in den Ausbildungen garantiert.

Der *Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (be)* hat dies mit seinem Zertifizierungssystem geschafft. Seit einigen Jahren können sich Ausbildungsstätten im Bereich Erlebnispädagogik durch den Bundesverband zertifizieren lassen. Dies bedeutet für die Träger, dass sie sich in sämtlichen Bereichen als Organisation weiterentwickeln müssen und den geforderten hohen Grad an Qualität durch ein externes Audit überprüfen lassen müssen. Wer dies als Träger schafft, darf am Ende der Ausbildung in der Urkunde für die Absolvent*innen darauf verweisen, dass man als Ausbildungsstätte nach diesen höchsten Standards des Bundesverbands ausgebildet hat. Mehr Information gibt es auf der Internetseite des Bundesverbandes:
www.be-ep.de

Nicht nur Kennen – sondern auch Können

Eine Ausbildung nach diesen hohen Standards ist von Natur aus umfangreicher, und damit intensiver. Doch Lernprozesse, vor allem im Bereich der Leitungs-, bzw. Moderationskompetenz, brauchen ihre Zeit.

Klare Perspektive – der Berufstitel „Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge be ®“

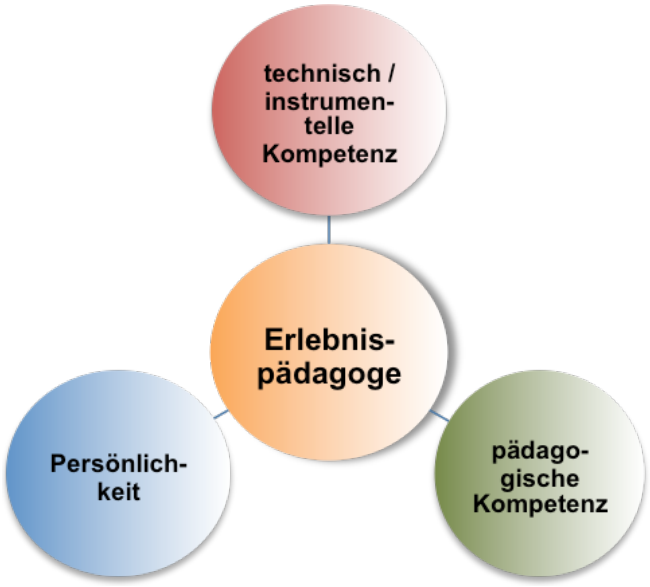
Mit einer fundierten Ausbildung ist der nächste Schritt zu einem richtigen Berufstitel als Erlebnispädagog*in nicht mehr weit. Der Bundesverband hat die Rechte für den Berufstitel **„Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge be ®“,** also mit dem Zusatz „be“ als Verweis auf den Bundesverband, rechtlich schützen lassen. Mit einem solchen Titel kann nach außen hin nachgewiesen werden, dass man die denkbar höchste Ausbildungsstufe im Bereich der Erlebnispädagogik erreicht hat und auf professionellem Niveau arbeitet. Um diesen Berufstitel beim Bundesverband zu beantragen, sind einige Voraussetzungen notwendig:

- der Nachweis einer pädagogischen Grundausbildung (Erzieher*in, Dipl. Pädagog*in, u.ä.), bei beruflichen Seiteneinsteiger*innen alternativ der Nachweis pädagogischer Fortbildung von mind. 80 Stunden Umfang und pädagogischer Praxis von mind. 240 Tagen á jeweils 8 Stunden in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren.
- eine natürliche Mitgliedschaft im Bundesverband Individual – und Erlebnispädagogik.
- der Nachweis eines Ausbildungsabschlusses nach Standards des beQ, oder, sofern nicht vorhanden, einer adäquaten Ausbildung (was ein erheblicher Mehraufwand ist und mitunter die eine oder andere Nachschulung zur Folge hat).
- einem aktuellen erste Hilfe Nachweis (nicht älter als zwei Jahre)
- erlebnispädagogische Praxis von mind. 100 Tagen á 8 Stunden Umfang innerhalb ein bis fünf Jahren in mind. zwei verschiedenen Einrichtungen mit mind. zwei verschiedenen Zielgruppen
- Reflexion der eigenen erlebnispädagogischen Praxis in Form von 10 bis 12 Stunden kollegialer Beratung und vier Stunden externer Beratung (Coaching, o.ä.)

Der Bundesverband prüft den Antrag, nimmt die Antragsteller*in bei Erfüllung aller gegebener Kriterien in das Berufsregister auf und verleiht dann den Berufstitel **„Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge be ®“. Mehr Information auf der Internetseite des Bundesverbands: www.be-ep.de**

„Erlebnis an und für sich ist wertlos. Es kommt darauf an, was man daraus macht. Wird man durch das Erlebnis nicht größer, tiefer, reiner, so wäre es besser nicht geschehen.“ Jakob Boßhart

Die 3 Säulen unserer Ausbildung:



Ausbildungsziele

Erlebnispädagog*innen schaffen Erlebnisräume für Gruppen und Individuen und begleiten sie bei Lern- und Entwicklungsprozessen, primär im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung.
Mit der „**Ausbildung zur Erlebnispädagogin / zum Erlebnispädagogen**“ werden den Teilnehmer*innen wichtige Handlungskompetenzen vermittelt, die zu selbständiger Planung, Durchführung und Leitung erlebnispädagogischer Maßnahmen befähigen.
Die Ausbildung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die technisch / instrumentellen Kompetenzen, die pädagogischen Fähigkeiten, als auch die Trainerpersönlichkeit berücksichtigt.

Mit der Ausbildung werden unter

anderem folgende Ziele verfolgt:

- die Teilnehmer*innen sind in der Lage, selbständig erlebnispädagogische Programme zu planen und durchzuführen

- sie sind in der Lage, situationsgerecht geeignete Methoden und Konzepte anzuwenden, um Entwicklungsprozesse zu initiieren und zu begleiten

- sie sind in der Lage, ihr Handeln zu reflektieren und ihre pädagogischen Entscheidungen zu begründen

- sie haben ein hohes Sicherheitsbewusstsein, das ihr Handeln stets prägt und bestimmt und kennen verschiedene Methoden des Sicherheitsmanagements

- sie sind in der Lage, Gruppendynamiken und Entwicklungsprozesse wahrzunehmen und entsprechend auf sie einzugehen

- sie haben ein hohes Umweltbewusstsein, dass sich in ihrem Handeln niederschlägt

- sie sind sich der Wichtigkeit von Werten im Umgang mit Menschen bewusst, achten die Würde des Einzelnen und begegnen anderen mit Respekt und Wertschätzung.

Nach bestandener Abschlussprüfung wird das Zertifikat **„Erlebnispädagoge / in** nach Standard des Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik (be)“ verliehen.

Ausbildungsstandards und KnowHow

In der Ausbildungsreihe wird Wert auf hohe Standards gelegt. Der Titel „**Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge**“ ist weiterhin ungeschützt. Eine große Anzahl inhaltlich, zeitlich und qualitativ unterschiedlicher Ausbildungen führt zu diesem Titel. Umso wichtiger ist es, anerkannte Standards einzuhalten und für die Ausbildungsinteressenten ein höchst mögliches Maß an Transparenz zu schaffen in der Vielfalt der unterschiedlichsten Fortbildungen. Daher engagieren wir uns aktiv in verschiedenen Gremien und Verbänden, wie etwa:

- dem Arbeitskreis „Aus-und Weiterbildung“ des **Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik** (BE),
- dem Arbeitskreis „Risiko und Wagnis“ des **Bundesverband Individual – und Erlebnispädagogik** (BE),
- dem **DIN - Normenausschuss „Sicherheitssysteme im Abenteuersport“**,
- der **European Ropes Course Association (ERCA)**,

um Standards zu entwickeln und umzusetzen.

Darüber hinaus fließen Standards weiterer Fachverbände in unsere Arbeit ein, etwa dem **Deutschen Alpenverein (DAV)**, mit seinen Standards in Bezug auf den Umgang mit Bergsportmaterial und Sicherungstechniken, dem **Verband Deutscher Kanuschulen (VDKS)**, mit seinen Standards in Bezug auf die Ausbildung von Kanuguides, oder dem **Naturschutzbund (NABU)**, mit seinen Standards und Richtlinien im Natur- und Umweltschutz.

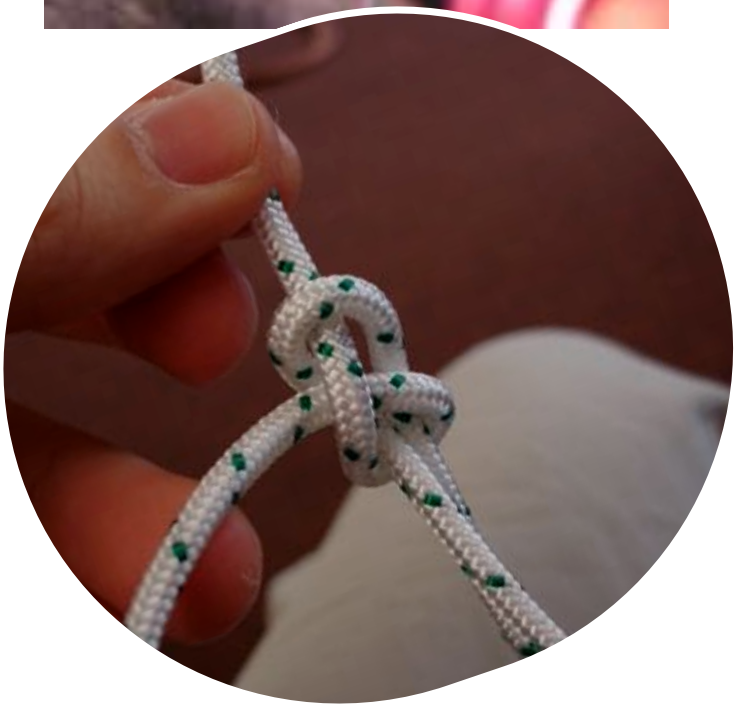
Wir legen Wert auf kollegialen Austausch innerhalb der Erlebnispädagogik, sowie branchenübergreifende Kontakte in Training und Coaching, sowie die Sozialarbeit oder die Schulpädagogik. Uns selbst verstehen wir als lernende Organisation, die wiederum von den Erfahrungen und dem Know How der Ausbildungsteilnehmer*innen profitiert. Daher bilden sich natürlich auch die Ausbilder*innen kontinuierlich weiter.

Die seit 1.1.2011 in Kraft getretenen Mindeststandards für Ausbildungen zu Erlebnispädagogen können auf www.elw-institut.de oder der Seite des Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik www.be-ep.de frei eingesehen werden.

Ende 2017 schloss das elw-Institut sein Zertifizierungsverfahren durch den Bundesverband erfolgreich ab und ist nun zertifizierte Ausbildungsstätte für die Ausbildung *Erlebnispädagogik*.

Im Frühjahr 2018 wurde das Berufsbild „Erlebnispädagoge/in (be)“ verabschiedet. Das Zertifikat dieser Ausbildung ermöglicht zusammen mit einigen weiteren Voraussetzungen (Berufserfahrung, etc.) die Anerkennung als Berufsbild durch den Bundesverband. **Mit unserer Ausbildung übererfüllen wir die geltenden Standards.**

Mit dieser zertifizierten Ausbildung ist für Außenstehende erkennbar, dass die Ausbildung im Bereich der Erlebnispädagogik auf höchstmöglichem Niveau absloviert wurde.



„Mit nur einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen.“

Aus der Mongolei

Aufbau der Ausbildung

Die Ausbildung ist modular aufgebaut.
In **11 verpflichtenden Basismodulen** werden wichtige Grundlagen der Erlebnispädagogik vermittelt. Sie bestehen aus sogenannten Softskill- und Hardskillmodulen.
Das Durchlaufen der gesamten **Ausbildung beträgt in der Regel mindestens 11 Monate**. Eine **Hospitation** in einem erlebnispädagogischen Programm über mindestens 1,5 Tage, 15 ganze **Praxistage** eigenständigen erlebnispädagogischen Arbeitens im eigenen beruflichen Kontext, ein eigenständig geplantes und durchgeführtes **Projekt** über mindestens 1,5 Tage inklusive einer **schriftlichen Projektarbeit**, sowie eine eintägige **Abschlussprüfung** runden die Ausbildung ab. Ziel ist es, möglichst bald in der Lage zu sein, in eigener Tätigkeit und Verantwortung Erfahrungen zu sammeln und sich von dieser Basis aus kontinuierlich weiterzubilden. Angestrebt wird ein Abschluss nach DQR-Level 5 bis 6 (Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen).
In weiteren Aufbaumodulen können dann nach Abschluss der Ausbildung freiwillig die eigenen Kompetenzen und Kenntnisse erweitert und vertieft werden. Der Nachweis regelmäßiger Fortbildungen ist eine der notwendigen Grundlagen zur späteren Anerkennung des Berufstitels „Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge be®“.

Die 11 Pflichtmodule im Überblick:

SO 1 – Veränderungsprozesse initiieren und begleiten
SO 2 – Kommunikation und Konflikt
SO 3 – Gruppendynamik und Leitungsstile
SO 4 – Motivation und Lernen
SO 5 – Reflexion und Transfer kreativ
HS 1 – kooperative Abenteueraktionen
HS 2 – Trainer aktiv
HS 3 – Hardskill-Module:

- HS 3 – 3 Bushcraft und Survival
- HS 3 – 5 Mobile Niedrigseilbauten
- HS 3 – 6 Méthode Naturelle
- HS 3 – 7 Erste Hilfe und Risikoanalyse

Zuzüglich:

- Mind. 15 Praxistage selbständigen erlebnispädagogischen Handelns im eigenen beruflichen Kontext
- min. 1,5tägiges selbständiges erlebnispädagogisches Projekt (zählt als Praxistage) inkl. schriftlichem Bericht
- mind. 1,5 tägige Hospitation in erlebnispädagogischem Programm
- gültiger Erste-Hilfe Nachweis (der „große Schein“, mind. 1 Jahr gültig ab Prüfung EP, mit HS 3-7 bereits erfüllt)

Anforderungen und Zielgruppen

Die Ausbildung wendet sich primär an Personen mit staatlich anerkannter pädagogischer Vorbildung, wie z.B.:

- Erzieher*innen
- Sozialpädagog*innen
- Diplom – Pädagog*innen
- Religionspädagog*innen
- Diakon*innen
- Heilerzieher*innen
- weiteren vergleichbaren Ausbildungen.

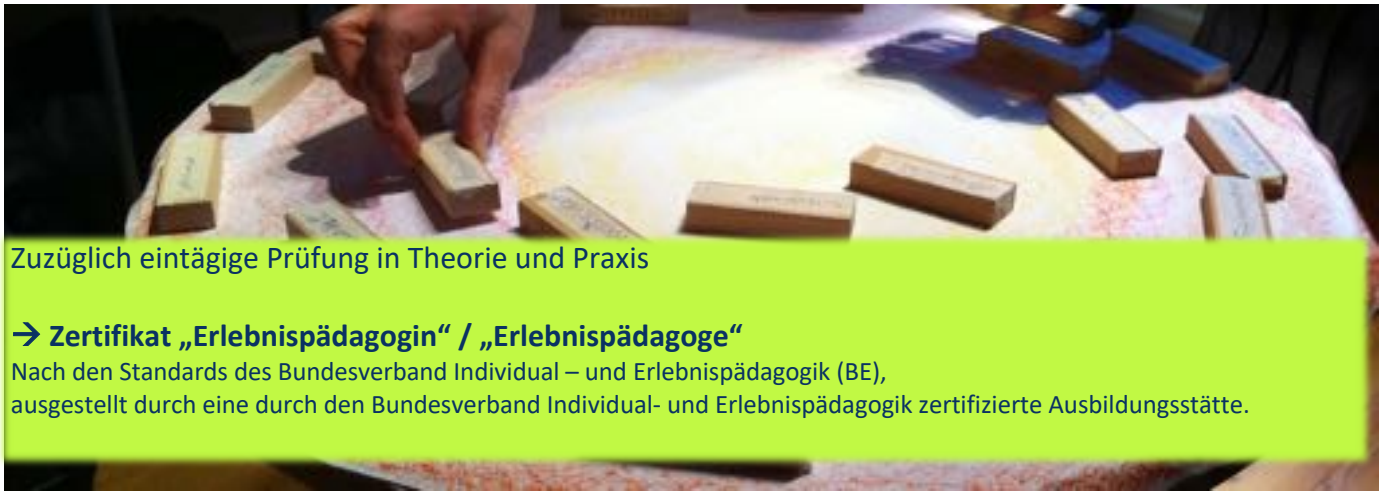
In Ausnahmefällen wird auch eine entsprechend einschlägige pädagogische ehrenamtliche Praxis anerkannt. Somit ist beruflichen Seiteneinsteiger*innen der Weg nicht versperrt.

Die Kursstärken haben i.d.R. eine Teilnehmerzahl von 6 bis max. 15 Personen.

Die Teilnehmer*innen müssen mind. 21 Jahre alt sein über eine durchschnittliche körperliche Fitness verfügen.

Persönliche Voraussetzungen

•ethische Grundhaltung
•Authentizität
•Empathie
•Dialogfähigkeit
•Belastbarkeit
•Flexibilität
•Lösungsorientierung
•Leitungskompetenz
•Selbstreflexionsvermögen



Zuzüglich eintägige Prüfung in Theorie und Praxis

→ Zertifikat „Erlebnispädagogin“ / „Erlebnispädagoge“
Nach den Standards des Bundesverband Individual – und Erlebnispädagogik (BE),
ausgestellt durch eine durch den Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik zertifizierte Ausbildungsstätte.

SO 1 – Veränderungsprozesse initiieren und begleiten

„Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.“

Wolf Biermann

Termin 2022:
11. bis 13. Februar 2022

Kurzbeschreibung

Erlebnispädagog*innen schaffen Erlebnisräume, in denen Menschen Möglichkeiten zur eigenen Entwicklung erhalten. Entwicklung bedeutet in der Regel Veränderung. Das Modul führt ein in die Grundlagen der Erlebnispädagogik, stellt Konzepte und Methoden vor, macht das Wesen von Veränderungsprozessen bewusst und thematisiert die Bedeutung eines Wertefundaments in der Begegnung mit Menschen. Neben zahlreichen Hintergrundinformationen, die natürlich erlebnispädagogisch präsentiert werden, sowie dem Erörtern der gesellschaftlichen Verantwortung der Erlebnispädagogik stehen zahlreiche praktische Übungen auf dem Programm.

Ziel

Die Teilnehmer*innen dieses Moduls lernen grundlegende historische Hintergründe und Handwerkzeuge der Erlebnispädagogik kennen, machen sich ihre eigene Rolle als Erlebnispädagogen bewusst und können die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in den Kontext ihres pädagogischen Handelns einordnen.

Literatur

Erleben und Lernen (Heckmair / Michl)

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

SO 2 – Kommunikation und Konflikt

„Die Natur hat uns nur einen Mund, aber zwei Ohren gegeben, was darauf hindeutet, dass wir weniger sprechen und mehr zuhören sollten.“ (Zenon, griechischer Philosoph, um 490 - 430 v. Chr.)

Termin 2022:
13. bis 15. Mai 2022

Kurzbeschreibung

Kommunikationsprozesse erkennen und situationsgerecht kommunizieren, gehört zu den Grundkompetenzen in der Erlebnispädagogik. Diese Fähigkeiten werden nicht zuletzt auch in Konfliktsituationen von Erlebnispädagog*innen gefordert.

Dieses Modul liefert daher nicht nur nötigen theoretischen Hintergrund, sondern lässt die Teilnehmer*innen auch in zahlreichen praktischen Übungen und „Konfliktsituationen“ kommunikative Sicherheit gewinnen.

Ziel

Anhand grundlegender Kommunikationstheorien ist es den Teilnehmer*innen möglich, sich verschiedener Kommunikationsprozesse bewusst zu werden und diese zielorientiert im eigenen Aufgabenfeld anzuwenden. Konflikte können bereits in frühen Stadien erkannt und konstruktiv bearbeitet werden.

Literatur

Miteinander reden 1 - 3, Schulz v. Thun

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

SO 3

SO 3 – Gruppendynamik und Leitungsstile

„Jede gesellschaftliche Gruppe entwickelt mit der Zeit eine Änderungsimmunität.“

Prof. Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger

Termin 2022:
12. bis 14. August 2022

Kurzbeschreibung

Fokus dieses Moduls ist die eigene Trainerpersönlichkeit. Die Teilnehmer*innen setzen sich mit ihren eigenen Leitungsstilen auseinander und erleben in zahlreichen Übungen die Wirkung des jeweiligen Stiles. Darüber hinaus werden gruppendynamische Prozesse thematisiert und die Wesensmerkmale von Gruppen betrachtet.

Ziel

Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, situationsbezogen, zielgruppenorientiert und reflektiert auf ihr inneres Leitungsteam zurückzugreifen. Eigene Leitungsstile werden den Teilnehmern *innen bewusst und können weiter entwickelt werden. Es wird ein grundlegendes Verständnis von Gruppendynamik vermittelt. Die Fähigkeit, Gruppen in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen zu begleiten, wird gefördert.

Literatur

Dynamik in Gruppen, Eberhard Stahl

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

SO 4 – Motivation und Lernen

„Derjenige, der Fliegen lernen will, muß erst einmal lernen, auf beiden Beinen zu stehen. Man kann nicht mit dem Fliegen anfangen.“

Friedrich Wilhelm Nietzsche

Termin 2022:
28. bis 30. Oktober 2022

Kurzbeschreibung

Lernen und Motivation sind zwei wichtige Schlüsselbegriffe in der Erlebnispädagogik. In diesem Modul wird das Wesen des Lernens und die Rolle, bzw. Bedeutung der Motivation näher betrachtet. Neben unterschiedlichen Lernmethoden wird der Fokus auch auf die Bedingungen für gutes Lernen gerichtet. Ein wichtiger Ausblick ist hier neben dem sozialen und dem Persönlichkeitslernen vor allem das ganzheitliche Lernen im schulischen Kontext, einem Arbeitsgebiet, in dem die Erlebnispädagogik immer stärker Einzug hält.

Ziel

Die Teilnehmer*innen lernen Grundprinzipien des Lernens kennen und können Lernprozesse im Trainingsalltag bewusster gestalten. Dem Aspekt der Motivation wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer*innen die verschiedenen Lernfelder der Erlebnispädagogik kennen, vom sozialen Lernen bis hin zu kreativem Lernen in der Schule.

Literatur

Lernen: Gehirnforschung und die Schule des Lebens (Manfred Spitzer), Kooperatives Lernen (Norm und Kathy Green, 2007)

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

SO 5 – Reflexion und Transfer kreativ

„Information ohne Reflexion ist geistiger Flugsand.“

Ernst Reinhardt

Termin 2022:
18. bis 20. November 2022

Kurzbeschreibung

Die Wirksamkeit erlebnispädagogischer Maßnahmen steht und fällt mit dem Transfer des Erlebten in den Alltag. Doch wie gestaltet man situationsgerecht den Schritt vom Konkreten ins Abstrakte? Hier liegt der Schlüssel zu qualitativ hochwertiger Arbeit in der Erlebnispädagogik.

In diesem Modul wird daher mit zahlreichen praktischen Methoden der Transfer des Erlebten in den Alltag nach einer Aktionen geübt. Mit speziellen Fragetechniken werden darüber hinaus effektive und zielgruppenorientierte Reflexionen eingeübt. Ebenso werden Tools zu Intervision, Moderation, Präsentation, bzw. kollegialer Beratung, sowie Evaluation vorgestellt.

Ziel

Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, situationsgerecht die Transferleistung innerhalb erlebnispädagogischer Aktionen zu unterstützen und mit gezielten Fragen Reflexionen effektiv zu gestalten. Sie haben Methoden erlernt, die bei der Auftragsklärung nützlich sind und können anhand einer gegebenen Zielsetzung ein eigenes erlebnispädagogisches Konzept erarbeiten, dieses angemessen präsentieren, sowie geeignete Methoden zum Erreichen des Zieles wählen. Sie lernen Methoden zur Qualitätssicherung und –entwicklung kennen.

Literatur

Die Macht der Metaphern, Stephan Bacon

Reflexion im Training, Jörg Friebe

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

HS 1

HS 1 – kooperative Abenteueraktionen

„Schwierigkeiten sind nur falsch verstandene Abenteuer!“

Unbekannt

Kurzbeschreibung
Kooperative Abenteueraktionen bilden einen wichtigen Grundbaustein im Gebilde erlebnispädagogischer Fähigkeiten. In diesem Modul werden verschiedene Aktionen und Übungen durchexerziert und selbst ausprobiert. Denn nur, was man selbst einmal erlebt hat, sollte man anderen auch zumuten. In Metareflexionen werden Wirkung und Anwendung der einzelnen Aktionen betrachtet und den verschiedenen Trainingsphasen zugeordnet.

Ziel
Die Teilnehmer*innen lernen verschiedene Arten und Anwendungsmöglichkeiten kooperativer Abenteueraktionen kennen und können sie situationsgerecht in eigenen Programmen einsetzen.

Literatur
Kooperative Abenteuerspiele 1+2, Rüdiger Gilsdorf
Erlebnispädagogik praktisch 1+2 , Annette Reiners

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

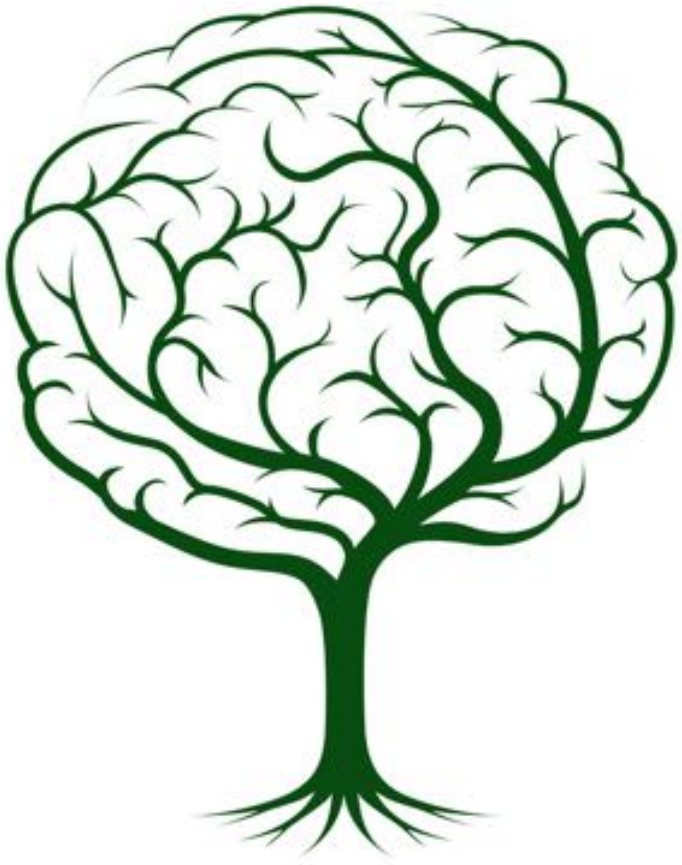
Termin 2022:
11. bis 13. März 2022

HS 2

HS 2 – Trainer aktiv

Man sieht oft etwas hundert Mal, tausend Mal, ehe man es zum allerersten Mal wirklich sieht.

Christian Morgenstern



Termin 2022:
09. bis 11. Dezember 2022

Kurzbeschreibung

Mit diesem Modul gehen wir auf die besonderen Bedürfnisse unserer Teilnehmer*innen ein, sich selbst in Anleitung in geschütztem und herausforderndem Rahmen auszuprobieren und Feedback zu erhalten. Die Thematik der Leitungsstile wird in diesem Modul vertieft und in zahlreichen Übungen praktisch angewandt. Beobachtungskompetenz, Moderationskompetenz und Konfliktfähigkeit werden hier neben weiteren Aspekten geübt.
Inhalte und Themen sind u.a.:
* Evaluation und Qualitätssicherung in Programmen
* Rechtliche und versicherungsrechtliche Grundlagen
* Präsenz als Trainer*in
* Moderationstechniken
* strukturierte Beobachtungsmethoden
* Konfliktgespräche führen
* Trainerpersönlichkeit

Ziel
Die Teilnehmer*innen üben und vertiefen Ihre Fähigkeiten in Anleitung und Begleitung von Gruppen und können sich selbst als "Trainer-Werkzeug" bewusster wahrnehmen und einsetzen.

Literatur
Miteinander reden - Schulz von Thun

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

HS 3

HS 3 – 3 Bushcraft und Survival

Es geht immer um Energie.

Referent elw-Institut

Termin 2022:
08. – 10. April

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden die Teilnehmer*innen zurück in die Natur geführt. Sie lernen dort verschiedene Techniken, die einen Aufenthalt in der freien Natur mit einfachsten Mitteln sicher und angenehm gestalten. Vom Solo bis zur gehobenen Lagerfeuerküche wird viel ausprobiert und die letzten Ressentiments gegenüber der Wildnis draußen und in uns ins Wanken gebracht.
Inhalte und Themen sind u.a.:
* Lagerkunde
* Feuerologie
* Wassergewinnung
* essbare Pflanzen
* Bau verschiedener Unterkünfte
* Sicherheitsmanagement
* Anleitung von Gruppen
* Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Ziel
Die Teilnehmer*innen erleben Natur als unmittelbaren Lern- und Erlebnisraum kennen. Sie erwerben wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten, sich in der Natur mit einfachsten Mitteln zu bewegen und darin einzurichten. Darüber hinaus sind sie informiert über die Anwendungsbereiche innerhalb der Erlebnispädagogik.

Literatur
Überleben mit dem Messer – Johannes Vogel

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

HS 3

HS 3 – 5 temporäre Niedrigseilstationen

Das Leben ist wie Fahrradfahren. Um die Balance zu halten, muss man in Bewegung bleiben.

Albert Einstein

Termin 2022:
03. - 05. Juni

Kurzbeschreibung

In diesem Modul werden die Teilnehmer*innen in das Bauen mobiler Niedrigseilstationen nach aktuellen ERCA-Standards* eingeführt. Dabei werden unterschiedliche Materialien aus Bergsport und Industrie verwendet. Darüber hinaus wird geübt, die gebauten Stationen von Gruppen sicher zu begehen und diese zielführend für erlebnispädagogische Aktionen einzusetzen.
Inhalte und Themen sind u.a.:
* Knotenkunde
* Materialkunde
* Bau verschiedener Aktionselemente
* Sicherheit
* Anleitung von Gruppen
* Umweltschutz

Ziel
Die Teilnehmer*innen üben und vertiefen Ihre Fähigkeiten in Bau und Anleitung von mobilen Niedrigseilstationen und können diese als erlebnispädagogisches Werkzeug sicher einsetzen.

Literatur
Spannung zwischen Bäumen – Philipp Strasser

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

** ERCA: European Ropes Course Association*

HS 3

HS 3 – 6 Méthode Naturelle

„Être fort, pour être utile“
„Sei stark, um nützlich zu sein.“

Georges Hébert

Termin 2022:
11. – 13. April

Kurzbeschreibung

Als einziger Träger deutschlandweit bietet das elw-Institut einen fundierten Einstieg in die traditionelle Méthode Naturelle nach Georges Hébert (Frankreich).
In diesem Modul werden die 10 Bewegungsfamilien vorgestellt, die Trainingsformen in Plateau und Parcours, sowie der Einsatz mobiler Elemente und Großgeräte. Erlebnispädagogische Aktionen werden im Geiste der Philosophie der Méthode Naturelle adaptiert und neu angewandt. Dieser Ansatz gewährt einen neuen Blickwinkel auf Risiko und Wagnis. Außerdem sind die vorgestellten Methoden und Übungen sofort ins eigene Leben übertragbar und anwendbar.

Ziel
Die Teilnehmer*innen lernen in einem ersten Überblick die Méthode Naturelle kennen. Sie können selbständig Gruppen in Plateau und Parcours anleiten und haben ein grundlegendes Wissen über Trainingslehre und Sportphysiognomie gewonnen.

Literatur
the natural method – Georges Hébert (übersetzt von Philippe Til)

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V.

HS 3 – 7 Erste Hilfe outdoor und Risikoanalyse

"Einblasen von Tabakrauch in den Mund und das Rektum zur Stimulation des Körpers."

„Aus den Richtlinien der Stadt Zürich (1766) als Maßnahme zur Behandlung Ertrunkener.

Kurzbeschreibung

Ein gültiger Erste Hilfe Schein ist nicht, was wir im Ernstfall brauchen. Daher haben wir das Thema Erste Hilfe und Sicherheitsmanagement als eigenes Modul in die Ausbildung aufgenommen. In zahlreichen praktischen und für die Erlebnispädagogik spezifischen Szenarien werden vor allem Stressregulation und Handlungsfähigkeit entwickelt. Ein fundierter theoretischer Unterbau in Fragen der Risikoanalyse und des Notfallmanagements rundet dieses Modul ab.

Ziel

Die Teilnehmer*innen haben Wissen und Fertigkeiten erworben, die notwendig sind, um anderen Menschen im Notfall Erste Hilfe leisten zu können. Sie haben außerdem Methoden an die Hand bekommen, die sie in die Lage versetzen, eigene Programme sicher und verantwortungsvoll zu planen und gestalten. Sie verfügen am Ende über einen aktuellen Erste Hilfe Nachweis.

Literatur

Erste Hilfe Outdoor – Peter Oster

Veranstaltungsort

elw-Institut e.V.

Bitzenweg 5

51545 Waldbröl

Leitung

Referenten des elw-Institut e.V und des MBS Marburg.

Termin 2022:

16. bis 18. September 2022

Training on the job – eigene Praxis und Projekt

Um das Zertifikat „Erlebnispädagogin / Erlebnispädagoge“ zu erhalten, ist eine Mindestanzahl an Praxistagen notwendig.

15 Praxistage
Es sollen begleitend zur Ausbildung mind. 15 Praxistage absolviert werden. Die Praxistage sollen bewusst **möglichst im eigenen beruflichen** Kontext, bzw. dort, wo sie später angewandt werden sollen, absolviert werden.

Als Praxistag gilt eigenständiges erlebnispädagogisches Arbeiten.

Projekt zählt als Praxis

Die Tage des Projektes, welches mindestens eineinhalb Tage dauern soll, zählen ebenfalls zu den Praxistagen.

In der eigenen Praxis soll vor allem viel ausprobiert werden, und das gelernte in die eigene erlebnispädagogische Arbeit integriert werden.

Begleitende Gespräche in der Ausbildung
Begleitend zur Ausbildung bieten die Ausbilder Gespräche an, in denen Entwicklungspotentiale und weitere Lernziele erarbeitet und vereinbart werden.
Im Fokus der Ausbildung steht vor allem die Entwicklung der Trainerpersönlichkeit.

Beratung während der Ausbildung
Die Ausbilder stehen bei Fragen während der Ausbildung jederzeit zur Verfügung.

Eigenes Projekt

Begleitend zur Ausbildung soll zudem ein eigenes Projekt geplant, durchgeführt und evaluiert werden.
Der Umfang soll insgesamt mindestens eineinhalb Tage umfassen und in einem schriftlichen Bericht von mind. 15 Seiten dokumentiert werden.
Das Projekt und der Projektbericht sind unter anderem Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

A

Am Ende steht die Abschlussprüfung

Kurzbeschreibung

An diesem Prüfungstag werden erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten geprüft, verschiedenes Wissen miteinander verknüpft, und die eigene Person als Erlebnispädagoge/in reflektiert. Die Prüfung wird vor einem Team, bestehend aus Mitgliedern des Ausbilderteams, abgelegt. Das Ausbildungsniveau entspricht den aktuellen Richtlinien und Standards des“ Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik“.

Ziel

Die Teilnehmer*innen sind in der Lage, im Bereich der Erlebnispädagogik erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten flexibel, kompetent und situationsgerecht anzuwenden. Sie sind sich ihrer Rolle als Erlebnispädagoge/in bewusst und können erlebnispädagogische Handlungskompetenz in ihr pädagogisches Handeln integrieren.

- Prüfung in Theorie und Praxis
- auch schwierige Praxissituationen meistern können
- Präsentation des eigenen Projektes
- Dokumentation des eigenen Lernfortschritts
- Abschlussgespräch
- Feierliche Verleihung der Urkunde

„Prüfungen sind deshalb so unerträglich, weil der größte Dummkopf mehr fragen kann, als der gescheiteste Mensch zu beantworten vermag.”

Charles Caleb Colton

Kosten 2022/2023

Die Kosten der Prüfung sind im Pauschalbetrag bereits enthalten.

Termin 2023

21. Januar 2023

Aufbau und Umfang der Ausbildung

Modul - Nr.	Modultitel	Zeitlicher Umfang
SO 1	Veränderungsprozesse initiieren und begleiten	2,5 Tage / 24 UE
SO 2	Kommunikation und Konflikt	2,5 Tage / 24 UE
SO 3	Gruppendynamik und Leitungsstile	2,5 Tage / 24 UE
SO 4	Motivation und Lernen	2,5 Tage / 24 UE
SO 5	Reflexion und Transfer kreativ	2,5 Tage / 24 UE
HS 1	Kooperative abenteueraktionen	2,5 Tage / 24 UE
HS 2	Trainer aktiv	2,5 Tage / 24 UE
HS 3 - 3	Bushcraft und Survival	4,0 Tage / 38,5 UE
HS 3 - 5	temporäre Niedrigseilstationen	2,5 Tage / 24 UE
HS 3 - 6	Méthode Naturelle	2,5 Tage / 24 UE
HS 3 - 7	Erste Hilfe und Risikomanagement	2,5 Tage / 24 UE
Zwischensumme alle 11 Pflichtmodule mit insgesamt		**29 Tage / 278,5 UE***
		*** 1 UE entspricht 45 min.**
Für die Prüfung und damit den Erwerb des Zertifikats “ErlebnispädagogIn” notwendig:		
Praxistage	Eigenes erlebnispädagogisches Handeln	13,5 Tage
Projekt	Eigenes erlebnispädagogisches Projekt mit mindestens	1,5 Tage
Hospitation	Besuch als Beobachter in einem erlebnispädagogischen Programm über mindestens 1,5 Tage	1,5 Tage
Erste Hilfe Nachweis	Erste Hilfe – Schein, wurde im Rahmen der Ausbildung bereits erworben	(2,5 Tage / 24 UE)
Abschluss-prüfung	Prüfung in Theorie und Praxis zum Erhalt des Zertifikats “ErlebnispädagogIn”	1 Tage / 10 UE
Endsumme zeitlicher Aufwand für Ausbildung und Prüfung in Tagen		**46,5 Tage / 446,5 UE**

Hinzu kommen dann noch:

- ein Selbstlernaufwand von etwa 12 Tagen á ca. 6 1/2 Stunden, bzw. i**nsgesamt 80 UE**

- 2 selbstorganisierte Lerngruppentreffen á 3 Stunden, bzw. **insgesamt 8 UE**

Insgesamt also, summasummarum, nach Adam Ries: **insgesamt 534,5 UE.**

Das hört sich nach viel an, verteilt sich jedoch über die Monate und gewährleistet eine angemessen intensive Auseinandersetzung mit der Erlebnispädagogik in diesem Zeitraum.

Zeitlicher Umfang in ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) verglichen: der Workload entspricht etwa **16 ECTS-Punkten.**

Investition – eine exemplarische Aufstellung

Modul	Modultitel	Ausbildungspauschale
SO 1	Veränderungsprozesse initiieren und begleiten	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
SO 2	Kommunikation und Konflikt	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
SO 3	Gruppendynamik und Leitungsstile	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
SO 4	Motivation und Lernen	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
SO 5	Reflexion und Transfer kreativ	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
HS 1	Kooperative Abenteueraktionen	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
HS 2	Trainer aktiv	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
HS 3-3	Bushcraft und Survival	392,00 € Seminargebühr 64,00 Tagungspauschale
HS 3-5	temporäre Niedrigseilstationen	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
HS 3-6	Méthode Naturelle	245,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
HS 3-7	Erste Hilfe und Risikomanagement	245,00 € Seminargebühr 80,00 Tagungspauschale (inkl. Bescheinigung durch DRK für 40,00 €)
A	Abschlussprüfung	114,00 € Seminargebühr 40,00 Tagungspauschale
Wert der Ausbildung		*(3.500,00 €)*
Frühbucher – Rabatt **Bei Buchung einschließlich spätestens 30.06.2018**		**3.150,00 €**
Maximaler Preis **bei Buchung von 30.06. bis 01.10.2018**		**3.395,00 €**
Bildungsscheck oder Bildungsprämie		- 500,00 € **2.650,00 € mit Frühbucherrabatt** **2.895,00 € bei regulärem Preis**
20 % Rabbat bei Student*innen **oder** Nachweis Arbeitslosigkeit		- 700,00 € **2.450,00 € mit Frühbucherrabatt** **2.695,00 € bei regulärem Preis**

Wie ist das eigentlich mit Essen?
Alle Teilnehmer*innen kochen und essen während eines Moduls gemeinsam. Wir möchten gerne in den Modulen soviel Zeit wie möglich miteinander verbringen. Das elw-Institut stellt dabei Speisen und Getränke zur Verfügung, so dass die Mahlzeiten, die in den Seminarzeitraum fallen, abgedeckt sind. Meist bleibt noch genug, um sich etwas mitzunehmen. Gekocht wird gemeinsam, nachdem sich die Gruppe geeinigt hat, wie sie die zahlreichen Essens-, Religions-, Gesundheits-, und Privatbedürfnisse erfolgreich berücksichtigt. Dies schult eine wichtige Fähigkeit, die in der Arbeit als Erlebnispädagog*in elementar ist: Kompromissbereitschaft. Schließlich gibt es selten so viele Dogmen wie beim Essen.
Kaffee und Tee, sowie Wasser und Gebäck, bzw. Kekse und Obst, werden ebenfalls gestellt.

Die Termine 2022 und 2023 im Überblick

Monat	Modul	Termin
Februar 2022	SO 1 – Veränderungsprozesse initiieren und begleiten	11. – 13.02.2022
März 2022	HS 1 – kooperative Abenteueraktionen	11. – 13.03.2022
April 2022	HS 3-3 – Bushcraft und Survival	08. – 10.04.2022
April 2022	HS 3-6 – Méthode Naturelle	11. – 13.04.2022
Mai 2022	SO 2 – Kommunikation und Konflikt	13. – 15.05.2022
Juni 2022	HS 3-5 – temporäre Niedrigseilstationen	03. – 05.06.2022
August 2022	SO 3 – Gruppendynamik und Leitungsstile	12. – 14.08.2022
September 2022	HS 3-7 – Erste Hilfe und Risikomanagement	16. – 18.09.2022
Oktober 2022	SO 4 – Motivation und Lernen	28. – 30.10.2022
November 2022	SO 5 Reflexion und Tranfer kreativ	18. – 20.11.2022
Dezember 2022	HS 2 Trainer aktiv	09. – 11.12.2022
Januar 2023	Abschlussprüfung Erlebnispädagogik	21.01.2023

Anmeldefristen:
Anmeldung
Frühbucherrabatt bis einschl. 31.12.2022

Regulärer Tarif von
01.01. bis einschl. 08.02.2022

Das Ausbilderteam

Johannes Imhäuser
B. A. Sonderpädagogik, M. A. Abenteuer- und Erlebnispädagogik, Hochseilgartentrainer, Erlebnispädagoge, Referent Hardskill- und Softskill-Module, Mitglied Prüfungskommission

Alexandra Arlt
Dipl. Sportwissenschaftlerin, Hochseilgartentrainerin, Erlebnispädagogin, Ausbildungsteam Softskill-Module

Domenic Masche
Erzieher, Erlebnispädagoge, Hochseilgartentrainer, temporäre Seilbauten, Referent Soft- und Hardskill-Module, Mitglied Prüfungskommission

Sven Schuh
Dipl. Religionspädagoge (FH), Studium Bildungswissenschaften MA (Abschluss vorauss. 2022), Hochseilgartentrainer, Erlebnispädagoge,
Leitung Ausbildungsteam, Referent Hard- und Softskill-Module, Mitglied Prüfungskommission

Die AGB – das Kleingedruckte

Allgemeine Geschäftsbedingungen des elw - Institut e.V.

Allgemein

Der **elw-Institut e.V.** verpflichtet sich zur vollständigen Erbringung der vereinbarten Leistungen. Durch unvorhersehbare Umstände (z.B. Wetter) können sich Leistungsänderungen ergeben. Abweichungen einzelner Leistungen von den vereinbarten Seminarinhalten, die nach Vertragsschluss notwendig werden, sind gestattet, soweit die Abweichungen das Lernziel nicht beeinträchtigen. Übernachtung und Verpflegung sind in den Seminarleistungen nicht enthalten.

Haftung

Der **elw-Institut e.V.** garantiert eine gewissenhafte Vorbereitung und das ordnungsgemäße Erbringen der vertraglichen Leistung. Ein möglicher Schadensanspruch des Auftraggebers ist auf das Dreifache des vereinbarten Honorars beschränkt. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und in der üblichen Verantwortung der Teilnehmer. Materialien und Ausstattung müssen von dem Teilnehmenden vor Benutzung im Rahmen ihrer Möglichkeiten überprüft werden. Der **elw-Institut e.V.** haftet nur im Rahmen seiner Betriebshaftpflichtversicherung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die auf ein Verschulden von **elw-Institut e.V.** zurückzuführen sind. Unberührt bleibt die Haftung bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit. Die angemeldete Person versichert, einen ausreichenden privaten Unfallschutz abgeschlossen zu habe

Zahlungsbedingungen

Die Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Seminargebühr. Spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn muss der gesamte Betrag unter Angabe des Veranstaltungstitel, Termin und des eigenen Namens auf das Konto:

elw-Institut e.V.
Kreissparkasse Köln
KTO 0342550483
BLZ 370 502 99

eingezahlt sein. Bei Nichteinhaltung der Zahlungsbedingungen ist der **elw-Institut e.V.** berechtigt, den Auftrag fristlos zu kündigen und eine angemessene Entschädigung in Höhe der bis dahin entstandenen Auslagen zu verlangen. Die gesetzlichen Vorschriften über den Zahlungsverzug bleiben unberührt.

Rücktritt durch den elw-Institut e.V.

Sollte eine Veranstaltung wegen Nichterreichen der Mindesteilnehmerzahl oder aus anderen vom **elw - Institut e.V.** nicht zu vertretenden Gründen ausfallen, zahlt **elw - Institut e.V.** die Veranstaltungsgebühr in voller Höhe zurück. Weitere Ansprüche bestehen nicht. **Sollte bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn** die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht sein, wird die Veranstaltung abgesagt.

Rücktritt durch angemeldete Teilnehmende

Der Veranstaltungsteilnehmende kann jederzeit vor Veranstaltungsbeginn vom Vertrag zurücktreten. Wenn der Auftraggeber den Auftrag storniert, entstehen ihm folgende Stornierungskosten:

bis **3 Monate vor der Veranstaltung:** 0 % der Kosten
8 Wochen vor der Veranstaltung: 10 % der Kosten
6 Wochen vor der Veranstaltung: 40 % der Kosten
2 Wochen vor der Veranstaltung: 60% der Kosten
darüber hinaus 100% der Kosten.

Die Abmeldung oder Stornierung kann nur schriftlich erfolgen. Kann die stornierende Person eine Ersatzperson benennen, die an derselben Veranstaltung teilnimmt, wird von der zurücktretenden Person eine Bearbeitungsgebühr von 10,- € erhoben.

Nutzungsrechte

Die von **elw - Institut e.V.** angefertigten und vorgelegten Entwürfe, Ideen und Konzeptionen sind geistiges Eigentum von **elw - Institut e.V.** und dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung nicht - auch nicht teilweise – genutzt oder umgesetzt werden.

Salvatorische Klausel

Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Vertragsbedingungen ungültig sein, so wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Parteien sind sich darüber einig, dass die unwirksame Bestimmung durch eine Vereinbarung ersetzt werden muss, die nach Inhalt und Zweck der unwirksamen Vertragsbestimmung entspricht.

Gerichtsstand

Der Erfüllungsort ist Waldbröl. Der Gerichtsstand ist Waldbröl. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

Stand 31.10.2021

Über das elw-Institut

Der elw-Institut e.V.

ist aus der Arbeit des Outdoor Oberberg e.V. heraus entstanden. Durch die zahlreichen Programme verfügt das Institut über einen breiten Praxisbezug und bietet seinerseits Trainern und Erlebnispädagogen die Möglichkeit, auch in erlebnispädagogisch nicht alltäglichen Projekten zu arbeiten, zu lernen und sich weiter zu entwickeln.

Weshalb ein Institut?
Wir verstehen Erlebnispädagogik als pädagogisches Medium, das sich nicht nur auf das soziale Lernen beschränkt. Vielmehr ist sie ein weites Gebiet innerhalb der Pädagogik, das wie kein anderes vielseitig und dynamisch in seiner Anwendbarkeit ist.

Anwendungsmöglichkeiten gibt es für die Erlebnispädagogik unserer Meinung nach nicht nur im inter- bzw. intrapersonellen Lernen, sondern z.B. auch im Vermitteln fachlicher Inhalte. Erlebnispädagogik ist ein Werkzeug zu ganzheitlichem Lernen und kann den regulären schulischen Unterricht und das Lernen in unternehmerischen Kontexten in weit stärkerem Maße bereichern, als es bereits der Fall ist. Dieses weite Verständnis schafft die nötige Offenheit, uns mit verschiedenen Grenzbereichen - und Themen der Erlebnispädagogik auseinander zu setzen:

* in den Bereich des täglichen schulischen Unterrichts
* in den Bereich der Erlebnistherapie
* in den Bereich des Coachings
* im Bereich der Motivations- und Persönlichkeitsförderung

Dies geschieht in Zusammenarbeit mit professionellen Kooperationspartnern, die uns in den jeweiligen Projekten mit ihrem Know How und ihrer Erfahrung zur Seite stehen.

Mit unserer Arbeit wollen wir offeneinladen zum Diskurs über die Chancen und Grenzen der Erlebnispädagogik, Anregungen sammeln und neue Ideen und Konzepte für die Erlebnispädagogik entwickeln und sie wiederum Trainerinnen und Trainern für die tägliche Arbeit zugänglich machen.

Für Fragen und Beratung stehen wir gerne unter den unten angegebenen Kontaktdaten zur Verfügung.

elw - Institut e.V.

ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Waldbröl.
Zweck des Vereines ist u.a. die Entwicklungs - und Bildungsarbeit im Bereich der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens.

Mail info@elw-institut.de
Web www.elw-institut.de
Telefon 02291 - 90 72 22 9

Adresse Büro:
elw - Institut e.V.
Bitzenweg 5
51545 Waldbröl

Adresse Seminarräume:
elw-Institut e.V.
Bitzenweg 5
51545 Waldbröl